

Einsatzbericht

über den

Großbrand im Ferienzentrum Holm am 22. Juni 1980

Das Feuer im Hochhausbereich Holm war der größte Brandeinsatz der Feuerwehr Schönberg. Die Presse und auch Radio und Fernsehen berichteten bundesweit über dieses Ereignis. Auch im Schleswig-Holsteinischen Landtag ist über dieses Ereignis beraten worden. Diese Beratungen hatten gesetzliche Brandschutzauflagen für ähnliche Objekte zur Folge. Bei der Freiwilligen Feuerwehr ist ein umfangreicher Foto- und Filmband mit Berichten, Pressenotizen und auch Filmmaterial vorhanden.

Der nachfolgende Einsatzbericht und einige Fotos sollen einen Einblick über den Umfang des Großbrandes geben.

Großbrand verursacht Millionenschaden

„In der Küche brennt es - kommen Sie mit einem Wagen!“ Nach dieser Meldung von der Rezeption des FZ Holm wurde die FF Schönberg um 08.09 Uhr alarmiert. Wie bei Einsätzen im FZ Holm üblich, wurde die gesamte Wehr sofort durch die vorhandenen 14 Meldeempfänger und 3 Sirenen alarmiert. Um 08.11 Uhr rückten in der Reihenfolge LF 16, LF 8, SW, ELF und MTW aus. Das LF 16 erreichte um 08.15 Uhr, das letzte Fahrzeug um 08.20 Uhr die Brandstelle.

Lage

Das Ferienzentrum Holm liegt im Bereich der Gemeinde Schönberg und ist über die Kreisstraße Nr. 15 zu erreichen. Das FZ Holm liegt ca. 4,6 Kilometer vom eigentlichen Ort Schönberg und ca. 500 Meter von der Ostsee entfernt. Den Kern bildet das 18-geschossige Hochhaus mit 280 Appartements. Am Hochhaus liegen bzw. mit dem Hochhaus sind verbunden die Rezeption, der Theatersaal, das Terrariumcafé, das Terrarium, 3 kleine Gaststätten, das Schwimmbad mit Sauna, in den Untergeschossen 2 Diskotheken, 1 Kegelbahn sowie die Großküche, Abstell- und Arbeitsräume. Im Bereich des Hochhauses mit den gesamten Nebenanlagen befinden sich drei Unterflurhydranten sowie zwei offene Wasserstellen (Wasserläufe). Das Hochhaus war zum Zeitpunkt des Einsatzes mit ca. 750 Urlaubern besetzt. Der Wind kam mit Stärke 2 - 3 aus südlichen Richtungen.

Einsatz

Beim Eintreffen des LF 16 mit 1/5 zeigte sich über dem Dach der Großküche leichte Verqualmung. Nach Erkundung drang ein Atemschutztrupp in die im Obergeschoß liegende Küche vor, weil dort im Deckenbereich offenes Feuer entdeckt wurde. Zwischenzeitlich wurde die Besatzung des LF 8 mit der Bekämpfung des Feuers auf dem Flachdach eingesetzt. Das Dach wurde an mehreren Stellen geöffnet. Es mußte festgestellt werden, daß sich das Feuer bereits zu diesem Zeitpunkt im Dach auf eine Fläche von ca. 30 - 40 qm ausgebreitet hatte. Mit rasender Geschwindigkeit breitete sich das Feuer nach allen Richtungen weiter aus. Dieselbe Beobachtung wurde von den Atemschutzträgern in der Küche gemacht, die zwischenzeitlich die Decke von unten geöffnet hatten und versuchten, das Feuer abzulöschen. Nach Feststellung dieser La-

Bericht

ge wurden um 08.44 Uhr sechs weitere Wehren mit Atemschutzgeräten und Tanklöschfahrzeugen alarmiert, die dann zwischen 08.55 und 09.10 Uhr an der Brandstelle eintrafen.

Die FF Schönberg begann mit einem weiteren Innenangriff mit Atemschutzträgern im Durchgang der Küche zum Café. Nach ca. 10 Minuten mußte der Trupp das Gebäude verlassen, da bereits die Decke einstürzte. Auf dem Dach waren zwischenzeitlich bis zum Eintreffen der angeforderten Wehren gegen 08.55 Uhr von der FF Schönberg 6 C-Rohre im Einsatz. Wegen der Weitläufigkeit der Gebäude sowie der verschiedenen getrennten Räume, auch wegen der zunehmenden starken Rauchentwicklung, wurde ein gezielter Innenangriff unmöglich.

Die starke Rauchentwicklung drang auch über die 3 Zugänge von den Flachdachbauten in die Treppenhäuser und in die Fahrstuhlschächte ein, da die vorhandenen Rauchabschlußtüren im Bereich dieser Zugänge größtenteils nicht verschlossen waren. Das Hochhaus mit den Fahrstuhlschächten und den Treppenhäusern entwickelte sich zum Kamin.

Zu diesem Zeitpunkt, gegen 09.00 Uhr, wurde von der Einsatzleitung die Evakuierung des Hochhauses angeordnet. Die Aufforderung zum Verlassen des Hochhauses wurde über Lautsprecher verbreitet. Es wird geschätzt, daß sich gegen 09.00 Uhr noch ca. 600 Gäste im Hochhaus aufhielten.

Mehrere Atemschutztrupps der Wehren Schönberg, Probsteierhagen, Fiefbergen, Stein und der BF Kiel räumten das Hochhaus innerhalb von 1 Stunde. Vier Personen, die sich im 16. Stock aufhielten, hat der Hubschrauber der SAR geborgen. Vier weitere Personen, die sich zunächst weigerten, das Hochhaus zu verlassen, mußten von der Atemschutztruppe evakuiert werden. Erschwerlich war dieser Einsatz, da die einzelnen Trupps mehrfach die 18 Geschosse des Hochhauses absuchen mußten, da sich immer wieder Personen auf den Balkonen zeigten.

Zwischenzeitlich ging die Brandbekämpfung weiter. Bei Eintreffen der FF Stakendorf (gegen 09.00 Uhr) mit dem TLF 16 konnte diese sich nur noch auf einen konzentrierten Außenangriff beschränken. Zwischen Theatersaal und Rezeption brach das Feuer bereits durch die Dachhaut. Ein Trupp der Schönberger Wehr, dem auf dem Dach durch das plötzliche Durchbrechen des Feuers der Rückweg abgeschnitten war, konnte von der FF Stakendorf mittels Steckleiter gerettet werden. Da eine Feuerbekämpfung des zweigeschossigen Traktes ohne Leitereinsatz nicht ausreichend erschien, wurde um 09.11 Uhr die BF Kiel alarmiert, die sofort mit 2 DL 30, 1 LF 16, 1 TLF 16 und 1 Atemschutzgerätewagen ausrückte. Die Wehren des Amtes Probstei - die sich bis jetzt noch nicht im Einsatz befanden - wurden ab 09.30 Uhr alarmiert. Zusätzlich wurden die Wehren aus Preetz und Heikendorf mit Atemschutz angefordert.

Die Einsatzleitung hatte zwischenzeitlich 4 Brandabschnitte eingerichtet. Die einzelnen Abschnitte versuchten verzweifelt, in das Dach Schneisen zu schlagen, um das Feuer aufzuhalten. Die Untergeschosse konnten nicht mehr betreten werden, die Trupps, die auf dem Dach eingesetzt waren, mußten oft unter Lebensgefahr den Rückzug, teilweise ohne Gerät, antreten, da das Feuer sich „unter ihnen durchgefressen“ hatte. Es wurde versucht, die Dachhaut auch mit Motorsägen zu öffnen. Dieses mißlang, da teilweise bis zu 4 cm Teer auf die Verschalung aufgebracht worden war. Der Einsatz mußte sich zwangsläufig darauf beschränken, die Flammen und die Hitze durch viel Wassereinsatz niedrig zu halten, um ein Übergreifen der Flammen auf

das Hochhaus zu verhindern. Ein weiterer massiver Einsatz galt der Rettung des im Flachdachkomplexes liegenden Theatersaales. Die im Erdgeschoß eingebauten feuerhemmenden Türen hielten den Flammen stand. Der Saal selbst war durch zwei Brandmauern zum Flachdach hin abgetrennt. Die Brandbekämpfung selbst konnte

oft nur unter Einsatz von Atemschutzgeräten erfolgen. Es wurden ca. 60 Atemschutzträger eingesetzt, die den Inhalt von 196 Atemluftflaschen verbrauchten.

Die Wasserversorgung erfolgte zunächst durch zwei Unterflurhydranten. Nach der Ausweitung des Brandes wurden die Löschtrupps mit Wasser aus den offenen Wasserstellen versorgt. Durch den SW der FF Schönberg wurden mehrere B-Leitungen zur ca. 400 m entfernten Wasserstelle gelegt. Eine weitere Wasserstelle befand sich außerdem 100 m vor dem Hochhaus. Insgesamt sind 15 B-Leitungen zur Wasserversorgung verlegt worden, die von 1 TLF 16 und 13 TS versorgt wurden. Mehrere Pumpen haben zwischengeschaltet. Zeitweise waren bis zu 36 C-Rohre und 11 B-Rohre im Einsatz. Insgesamt wurden ca. 6.500 m Schlauchmaterial verlegt.

Gegen 14.00 Uhr war das Feuer soweit unter Kontrolle, daß einige Wehren abrücken konnten. Nach Ablöscharbeiten und kleineren Aufräumarbeiten wurde die letzte Wehr des Amtes Probstei gegen 22.00 Uhr entlassen. 2 Gruppen der FF Schönberg übernahmen die Brandwache bis 00.30 Uhr. Das Feuer war aus. Brandnester waren nicht mehr vorhanden.

Sonstiger Einsatzablauf

Nach Auslösen des Großalarms wurde eine weiträumige Absperrung durch die Polizei, die durch eine Hundertschaft der Bereitschaftspolizei unterstützt wurde, vorgenommen. Die Absperrung hatte zur Folge, daß die Anfahrtswege zur Einsatzstelle ohne Behinderung von Einsatzfahrzeugen befahren werden konnten. Der ASB-Betreuungszug übernahm die Verpflegung der ca. 500 Einsatzkräfte und der 750 Personen, die das Hochhaus verlassen mußten. Der THW-Zug aus Preetz wurde mit seinen Atemschutzgeräten zur Bergung und zur Brandbekämpfung eingesetzt. Der vom Kreis eingesetzte Erfassungsdienst und die Kurverwaltung der Gemeinde Schönberg erfaßten alle evakuierten Gäste und konnten alle bis 20.00 Uhr in Privatquartieren vermitteln.

Schlußbetrachtung

Trotz der großen Wassermengen und eines konzentrierten Einsatzes konnte ein Ausweiten des Feuers auf das gesamte Flachdach nicht verhindert werden. Die schnelle Ausdehnung des Feuers über die gesamten 3.000 qm großen Trakte ist somit den fehlenden Brandmauern und Brandabschnitten zuzuschreiben. Als Brandursache ermittelte die Kriminalpolizei Kiel den defekten Thermostaten einer Kippbratpfanne in der Großküche. Nachdem das Fett Feuer gefangen hatte, schlugen die Flammen durch den 2 cm breiten Zwischenraum zwischen Abzugshaube und Wand und konnte so die Decke erreichen. Der Fettbrand selbst konnte vom Personal gelöscht werden, jedoch gegen den bereits entstandenen Brand in der Zwischendecke war das Personal machtlos, woraufhin die Alarmierung der FF Schönberg erfolgte.

Durch die umsichtige Arbeit der Einsatzkräfte gab es keine Personenschäden. Zwei Feuerwehrkameraden zogen sich leichte Verletzungen bzw. eine leichte Rauchvergiftung zu. Der Brandschaden beläuft sich auf ca. 9 Mio. DM. Die erhalten gebliebenen Werte können auf ca. 20 Mio. DM beziffert werden.

gez. Sinjen (Obm)

Einsatzkräfte

295

Anhang:

Eingesetzte Wehren (mit Alarmzeiten und Einsatzende)

1. **FF Schönberg**, 42 Kameraden,

LF 16, LF 8, SW, ELF, MTW - 08.09 Uhr – 24.00.Uhr
am 23.06.80: 00.00-01.00 Uhr, 07.00-11.00 Uhr (LF 16, MTW)

2. **BF Kiel**, 14 Kameraden,
2 x DL 30, LF 16, TLF 16, Atemschutzgerätewagen, Notarztwagen –
09.11 Uhr - 14.30 Uhr -
3. **FF Preetz**, 19 Kameraden, LF 16, LF 8 - 09.35 Uhr - 16.00 Uhr -
4. **FF Alt-Heikendorf**, 28 Kameraden, LF 16, MTW, GW - 09.20 - 17.00 Uhr -
5. **FF Neu-Heikendorf**, 26 Kameraden, LF 16, ABC-Fahrzeug mit Atemschutz
09.20 - 17.00 Uhr -
6. **FF Schrevenborn**, 8 Kameraden, 1 TSF - 09.20 - 15.00 Uhr -
7. **FF Barsbek**, 21 Kameraden, TLF 8, TSF - 08.45 - 21.00 Uhr -
8. **FF Bendfeld**, 14 Kameraden, TSF - 10.15 - 15.00 Uhr -
9. **FF Brodersdorf**, 12 Kameraden, TSF - 10.00 - 17.00 Uhr -
10. **FF Fahren**, 12 Kameraden, TSF - 10.40 - 15.00 Uhr -
11. **FF Fiefbergen**, 12 Kameraden, TSF - 09.15 - 22.00 Uhr -
12. **FF Höhndorf**, 22 Kameraden, TLF 8, LF 8 - 09.00 - 17.00 Uhr
13. **FF Köhn**, 16 Kameraden, LF 16 TS - 10.30 - 17.00 Uhr -
14. **FF Krokau**, 18 Kameraden, TSF - 10.10 - 15.00 Uhr -
15. **FF Lutterbek**, 23 Kameraden, TSF - 10.15 - 15.00 Uhr
16. **FF Prasdorf**, 9 Kameraden, TSF - 09.15 - 13.45 Uhr
17. **FF Probsteierhagen**, 28 Kameraden, LF 8, TLF 8, MTW - 08.45 - 17.30 Uhr -
18. **FF Stakendorf**, 35 Kameraden, TLF 16, TSF - 08.45 - 16.45 Uhr -
19. **FF Stein**, 24 Kameraden, TLF 8 S, TSF, Atemschutzgerätewagen des ABC-Zuges
- 08.45 - 16.30 Uhr -
20. **FF Wendtorf**, 16 Kameraden, LF 16 TS, LF 8 - 09.45 - 15.30 Uhr -
21. **FF Wisch**, 18. Kameraden, TSF - 09.50 - 15.00 Uhr -
22. **FF Pratjau**, 11 Kameraden, TSF - 11.00 - 16.00 Uhr -
23. **FF Fargau**, 10 Kameraden, LF 16 - 11.00 - 16.00 Uhr -
24. **FF Tökendorf**, 9 Kameraden, TSF - 10.30 - 14.00 Uhr -
25. **THW-Zug Preetz**, 15 Kameraden, GKW, MKW, KW - 09.35 - 15.30 Uhr -
26. **ASB Betreuungszug Kreis Plön**, 42 Kameraden, 2 Lkw, 1 MTW, 4 Küchen
27. **Rettungsdienst Kreis Plön**: 4 KTW, 1 RTW
28. **ASB und DRK**: 10 KTW, 1 RTW, 3 Großraumkrankenwagen
29. **Rettungshubschrauber** „Christoph 12“ und 1 Hubschrauber der „SAR“
30. **FF Krummbek**, 14 Kameraden, TSF - 10.40 - 17.00 Uhr -



Bereich zwischen Rezeption und Festsaal



Schwimmbadbereich

